

# Mit Akribie und Fleiß ans große Ziel

Der Schwarzwälder Biathlet Benedikt Doll schätzt an PRVB die Zuverlässigkeit

Die Fachpresse feiert ihn als die neue deutsche Biathlon-Hoffnung und als großes Talent im deutschen Kader. Zuletzt machte Benedikt Doll im März mit einem zweiten Platz in der Staffel und einem sechsten Weltcup-Platz in Sotschi von sich reden. Doch der Titisee-Neustädter bleibt auf dem Boden. In Sotschi, winkt er bescheiden ab, habe eben alles gepasst. „Ich arbeite daran, solche Leistungen konstant zu erbringen“, sagt der 23-Jährige, „das ist die große Kunst. Schließlich will ich durchgängig beim Weltcup starten.“

Benedikt Doll, den alle nur „Benni“ nennen, freut sich deshalb über den Beginn der neuen Saison. Er hat sich unter anderem in Skandinavien akribisch darauf vorbereitet und dort auch bereits die ersten Wettkämpfe absolviert – mit guten Ergebnissen. An den kommenden Wochenenden wird es nun ernst. Die Frage lautet dann: „Weltcup oder nicht Weltcup.“

Sport begleitet den Schwarzwälder schon ein Leben lang. Der Vater, mehrfach Deutscher Meister im Berglaufen, die Schwester ebenfalls Biathletin, die Mutter Marathonläuferin: Die Liebe zur Freude an der Bewegung wurde Benedikt Doll in die Wiege gelegt, wie man so schön sagt. Er erinnert sich gern an eine Kindheit, die von viel gemeinsamem Sport geprägt war, egal ob in der Freizeit oder während des Familienurlaubs. Davon profitiert Benedikt bis heute. Er setzt in seiner eigenen Trainingsarbeit auf eine breitgefächerte Auswahl an verschiedenen Sportarten und ergänzt klassische Ausdauerdisziplinen wie Radfahren, Rennen und Skirollern mit Paddeln, Wandern oder Klettern. Ebenfalls hilfreich: seine Ausbildung zum Trainer BW, die er in diesem Jahr an der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf absolviert hat. Den praktischen Unterricht zur Trainingsmethodik der einzelnen Sportarten bereichert nun wertvolles Basiswissen in der Theorie – für Benedikt Doll ideal: „Ich habe hier sehr viel dazu gelernt.“

Der junge Sportler selbst hat bereits mit sieben Jahren vom Langlaufen zum Biathlonsport gewechselt: Schon als kleinen Jungen faszinierte ihn die spannende Kombination von Laufen und Schießen. „Eine tolle Herausforderung“, sagt er. Zeit? Mitunter ein Luxusgut. Das gibt Benedikt Doll gern zu, zumal er neben dem Sport auch noch studiert: Marketing und Vertrieb. Einen Webmaster benötigt der Biathlet deshalb nicht: „Meine Websites und meine sozialen Netzwerke pflege ich selbst“, erzählt er, „das macht mir riesigen Spaß, zumal ich hier das Wissen aus meinem Studium anwenden kann.“

Gern verlässt er sich auf seine Steuerberatungsgesellschaft Pfister Roth Vogt Braun (PRVB), wenn es um Steuern und Finanzen geht. Das spart zum einen wertvolle Zeit und schafft zum anderen das beruhigende Gefühl, alles wohlgeordnet in guten Händen zu wissen – gerade wenn man viel unterwegs ist. PRVB indes setzt auf den direkten „Draht“ zu seinen Mandanten – unbürokratisch und persönlich. Das kommt dem jungen Schwarzwälder sehr entgegen, bodenständig wie

er ist. „Ich bin gern daheim im Schwarzwald, bei Familie und Freunden“, gibt Doll gern zu, „außerdem hier finde ich die allerbesten Trainingsvoraussetzungen für meinen Sport.“ Im Gespräch erzählt der 23-Jährige über seine weiteren Ziele.



## Interview mit Benedikt Doll

**albmag:** Benni, dein Terminkalender für die nächsten Monate ist gut gefüllt. Worauf freust Du Dich am meisten? Sotschi ist sicher ein gutes Stichwort...

**B. Doll:** Ich freue mich zuerst darüber, dass es jetzt endlich mit den Wettkämpfen losgeht. Ich muss mich ja erst einmal für den Weltcup qualifizieren. Wie es dann mit Olympia aussieht, mal schau'n...

**albmag:** Bis zu den Olympischen Spielen ist es ja auch noch eine Weile hin. Wie wirst du Weihnachten verbringen? Wie widersteht man als Profisportler Plätzchen und Braten? Oder ist das gar nicht nötig?

**B. Doll:** Ich bin froh, dass ich dieses Jahr schon ein paar Tage vor Weihnachten den letzten Wettkampf für das Jahr 2013 habe und deshalb noch ein paar Tage mehr daheim trainieren kann. Auf das Weihnachtessen freu' ich mich natürlich sehr. Denn auf etwas verzichten muss ich als Biathlet natürlich nicht!

**albmag:** Du giltst als akribischer Sportler, der fleißig und gezielt arbeitet, um seine Ziele zu erreichen. Wie motiviert man sich immer wieder neu – egal ob's mal nicht so gut läuft, man verletzt war oder es einfach einmal wie aus Kübeln schüttet?

**B. Doll:** Training bei schlechtem Wetter hat seinen ganz eigenen Reiz, daher ist es für mich kein Problem, mich zu motivieren, wenn es draußen gießt. Aber wenn es im Wettkampf mal nicht so läuft, muss man schon mehr die Zähne zusammen beißen. Da darf man sich dann noch ein paar Stunden ärgern, aber dann ist Schluss. Schlechte Ergebnisse muss man abhaken und einfach nach vorne schauen.

**albmag:** Du legst Wert auf eine solide Schulbildung, hast dein Abi gemacht und studierst parallel zu deiner Biathlon-Karriere. Wie bekommst



du das geregelt? Da gehört sicher viel Disziplin dazu, oder?

**B. Doll:** Es ist schon eine hohe Mehrbelastung, parallel zu studieren, aber es macht richtig Spaß und liefert mir eine abwechslungsreiche Alternative zum Biathlonsport. Im Winter mache ich meistens ein Urlaubssemester, da es sonst einfach zu viel wäre.

**albmag:** Wie wichtig sind deine Eltern für Dich – als Vorbild, als Rückhalt oder einfach als „sicherer Hafen“?

**B. Doll:** Ich bin sehr gerne daheim und genieße es dann auch, immer mit einem guten Essen verwöhnt zu werden. Als Sportler ist man ja sehr viel unterwegs. Ich bin darum sehr froh, regelmäßig wieder in die Heimat zu kommen.

**albmag:** Dein sechster Platz im März in Sotschi hat dir viel Aufmerksamkeit in den Medien eingebracht. Wie gehst du mit Lob um? Wie erdet man sich, wenn man in der Öffentlichkeit steht wie ihr Sportler?

**B. Doll:** Ja, Sotschi war ein wirklich tolles Erlebnis! Als Sportler nimmt man natürlich solches Lob gerne an und zieht seine Motivation daraus. Zeit zum „Abheben“ hat man eigentlich nicht, da es im Biathlon sehr schnell gehen kann und es dann mal wieder nicht klappt!

**albmag:** Was sind deine größten Wünsche für die neue Biathlon-Saison?

**B. Doll:** Ich wünsche mir, dass ich meine Schießergebnisse stabilisiere und natürlich gesund durch den Winter komme. Mein Ziel für die laufende Saison ist bekannt: der feste Start im Weltcup. Natürlich hoffe ich, dass es wieder einige Erfolge zu feiern gibt!



V. l. n. r. : Holger Pfister, Alexander Vogt und Holger Roth

## Steuerberater-Tipp:

Steuerliches Reisekostenrecht ab  
01.01.2014 – das Wichtigste in Kürze:

### Erste Tätigkeitsstätte

Wesentliche Neuerung bildet die Einführung des gesetzlich definierten Begriffs der „ersten Tätigkeitsstätte“. Die erste Tätigkeitsstätte ersetzt die „regelmäßige Arbeitsstätte“ des Arbeitnehmers und kann auch der Ort des Kunden des Arbeitgebers sein, wenn der Arbeitnehmer diesem Kunden dauerhaft zugeordnet ist.

### Vertragliche Festlegung

Der Ort der ersten Tätigkeitsstätte kann vom Arbeitgeber vertraglich festgelegt werden. Die Zuordnung muss unbefristet bzw. für die Dauer des Dienstverhältnisses bzw. mindestens über einen Zeitraum von 48 Monaten hinaus erfolgen.

### Verpflegungspauschalen

Bei einer Abwesenheit von der Wohnung können ab dem 01.01.2014 folgende Pauschbeträge dem Arbeitnehmer für Dienstreisen im Inland steuerfrei erstattet werden:

- mindestens 24 Stunden beträgt die Verpflegungspauschale 24 EUR
- mindestens 8 Stunden beträgt die Verpflegungspauschale 12 EUR

**www.prvb.de**

Hauptsitz:  
Hölzlestraße 40  
72336 Balingen

Telefon +49 7433 96 99 - 0

Zweigniederlassung:  
Konrad-Adenauer-Straße 20  
72461 Albstadt

Telefon +49 7432 984 28 - 0